

Fächerkombination bei Wahl einer sonderpädagogischen Fachrichtung

Lehramt an Berufskollegs

		Sonderpädagogische Fachrichtung				
		FS L	FS E	FS KM	FS S	FS SK
Berufliche Fachrichtung	Elektrotechnik	o	o	o	o	o
	Maschinenbautechnik	o	o	o	o	o
	Sozialpädagogik	o	o	o	o	o
	Wirtschaftswissenschaften	o	o	o	o	o
Unterrichtsfach	Chemie	o	o	o	o	o
	Deutsch	o	o	o	o	o
	Englisch	o	o	o	o	o
	Informatik	o	o	o	o	o
	Kunst	o	o	o	o	o
	Mathematik	o	o	o	o	o
	Musik	o	o	o	o	o
	Physik	o	o	o	o	o
	Psychologie	o	o	o	o	o
	Ev. Religionslehre	o	o	o	o	o
	Kath. Religionslehre	o	o	o	o	o
	Sport	o	o	o	o	o

Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

		Sonderpädagogische Fachrichtung	
		FS KM	FS S
Unterrichtsfach	Chemie	o	o
	Deutsch	o	o
	Englisch	o	o
	Geschichte	o	o
	Mathematik	o	o
	Physik	o	o
	Ev. Religionslehre	o	o
	Kath. Religionslehre	o	o

o: Kombination möglich

Fakultät Rehabilitationswissenschaften

Mit über 2.500 Studierenden und mehr als 80 Mitarbeiter_innen ist die Fakultät Rehabilitationswissenschaften eine der größten Lehr- und Forschungseinrichtungen ihrer Art in Europa. Leitideen für Forschung und Lehre an der Fakultät sind:

- Wissen, dass Verschiedenheit der Menschen normal ist
- Respekt vor der Individualität jedes Menschen
- Sicht auf die Kompetenzen und Ressourcen jedes Menschen
- Wege zur Teilhabe an den vielfältigen Systemen der Gesellschaft

Die Fakultät bietet ein breites Spektrum an Studiengängen für Tätigkeiten im Lehramt und in der beruflichen und sozialen Rehabilitation an.

Sie legt großen Wert auf gute Rahmenbedingungen für einen zügigen und erfolgreichen Studienverlauf. Die Fakultät begrüßt internationale Studierende, unterstützt sie intensiv und fördert den internationalen Austausch in Lehre und Forschung.

Forschungscluster

Die Fakultät orientiert sich an drei Forschungsclustern. Das erste Forschungscluster ist die inklusive Bildungs-/Schulentwicklungsforschung. Es befasst sich mit der Entwicklung und Erprobung von diagnostisch fundierten Ansätzen zur individuellen Förderung von Lernenden in heterogenen Lerngruppen und mit deren Implementation und Evaluation in schulischen und außerschulischen Praxisfeldern.

Das zweite Forschungscluster beschäftigt sich mit den inklusiven Arbeitswelten. Das interdisziplinäre Feld Arbeit-Technik-Ökonomie-Soziales bezieht sich auf die Vereinbarkeit von und die Teilhabe an beruflicher Bildung und Arbeit bei Menschen mit Behinderung, Beeinträchtigung und in sozialer Benachteiligung im Sinne einer Präventions- und Teilhabeforschung. Technology for Inclusion and Participation (TIP) ist das dritte Forschungscluster und legt den Forschungsschwerpunkt auf den Einsatz moderner Technologien zur Förderung der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, Beeinträchtigungen und in sozialer Benachteiligung. Es umfasst die Forschungslinien Education, Communication, Daily Living und Employment.

Beratung und Information

Studienfachberatung der Fakultät

Die Studienfachberatung informiert über Inhalte und Formalia der Studiengänge. Sie berät und unterstützt Studierende in Fragen der Planung, Organisation und Durchführung des Studiums.

- Tel: 0231 / 755-5898
- E-Mail: studienfachberatung.fk13@tu-dortmund.de
- Internet: https://www.fk-reha.tu-dortmund.de/fk13/de/Studium_und_Lehre/Studienfachberatung/index.html

Fachschaft Rehabilitationswissenschaften

Die Fachschaft Rehabilitationswissenschaften ist Ansprechpartner für die Belange der Studierenden. Sie organisiert vor Beginn des Studiums eine Erstsemesterfahrt und eine Orientierungswoche.

- Tel: 0231 / 755-5458
- E-Mail: fachschaft.fk13@tu-dortmund.de
- Internet: <http://fachschaft-rehabilitationswissenschaften.blogs.asta-dortmund.de>

Studierendensekretariat der TU

Rechtsverbindliche Auskünfte zur Zulassung und zur Einschreibung gibt das Studierendensekretariat der TU Dortmund.

- Emil-Figge-Str. 61, 44227 Dortmund
- Internet: www.tu-dortmund.de/Studierendensekretariat

Dortmunder Zentrum Behinderung und Studium (DoBuS)

DoBuS berät Studierende mit Behinderung und chronischer Krankheit und setzt sich für chancengleiche Studienbedingungen ein.

- Tel: 0231 / 755-2848
- Internet: www.dobus.tu-dortmund.de

Technische Universität Dortmund
Fakultät Rehabilitationswissenschaften
Emil-Figge-Str. 50
44221 Dortmund
Tel. 0231-755/4541
dekanat.fk13@tu-dortmund.de
www.fk-reha.tu-dortmund.de



Bachelor / Master
Lehramt an Berufskollegs

Bachelor / Master
Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen



Stand: April 2016

Lehramtsstudium mit Fach Sonderpädagogik: Bachelor und Master

Der Zugang zum Lehramt an Berufskollegs (BK) und zum Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Gym/Ges) mit Fach Sonderpädagogik führt über die Studiengänge Bachelor und darauf aufbauendem Master Lehramt an Berufskollegs bzw. Bachelor und darauf aufbauendem Master Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen.

Um den Vorbereitungsdienst antreten zu können, ist ein Absolvieren beider Studiengänge erforderlich. Zudem ist für das Lehramt an Berufskollegs für den Zugang zum Vorbereitungsdienst eine einschlägige fachpraktische Tätigkeit im Umfang von 12 Monaten Dauer nachzuweisen. Das Lehramt an Berufskollegs und an Gymnasien und Gesamtschulen berechtigt zum Erteilen von Unterricht in diesen Schulen sowie in anderen Schulformen entsprechend der fachlichen und sonderpädagogischen Anforderungen.

Das Studium vermittelt:

- grundlegende berufliche Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung und Beratung sowie Evaluation und Qualitätssicherung
- Denk-, Handlungs- und Reflexionsweisen der schulischen Praxis
- grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs und der Erstellung individueller Förderpläne
- Vorbereitung auf einen konstruktiven, kollegialen und professionellen Umgang mit Diversität

Zulassungsvoraussetzungen

Bachelor Lehramt an Berufskollegs und Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

- allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine sonstige Qualifikation im Sinne des § 49 HG
- Bewerbungsfrist 15. Juli, Onlineverfahren (Studienbeginn nur zum Wintersemester möglich)
- allgemeines Auswahlverfahren der TU Dortmund (Orts-NC)

Master Lehramt an Berufskollegs und Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen

- Abschluss im Bachelor Lehramt an Berufskollegs bzw. Bachelor Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen oder ein vergleichbarer Abschluss
- Anerkennung vergleichbarer Abschlüsse durch den Prüfungsausschuss

Akademische Grade

- Bachelor of Arts (B.A.)
- Master of Education (M.Ed.)

Studienaufbau Bachelor

Das Bachelorstudium Lehramt an Berufskollegs setzt sich aus zwei Unterrichtsfächern oder einer großen beruflichen Fachrichtung und einer kleinen beruflichen Fachrichtung zusammen. Im erstgenannten Fall kann anstelle eines Faches einer der folgenden Förderschwerpunkte studiert werden: Förderschwerpunkt Lernen, Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, Förderschwerpunkt Sehen, Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation. Zum Studium der beiden Fächer kommen bildungswissenschaftliche Anteile hinzu. Das Bachelorstudium Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen setzt sich aus zwei Fächern zusammen. Anstelle eines Faches kann einer der folgenden Förderschwerpunkte studiert werden: Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung, Förderschwerpunkt Sehen. Insgesamt werden im Bachelor 180 Credits erworben. Die Regelstudienzeit beträgt 6 Semester. Fach I und II werden jeweils im Umfang von 68 Credits studiert, auf Bildungswissenschaften entfallen 30 Credits, auf Deutsch für Schüler_innen mit Zuwanderungsgeschichte (DaZ) 6 Credits sowie auf die Bachelorarbeit 8 Credits.

Praktika

- fünfwöchiges Eignungs- und Orientierungspraktikum
- vierwöchiges Berufsfeldpraktikum

Studierende im Bachelor Lehramt an Berufskollegs müssen zusätzlich eine einschlägige fachpraktische Tätigkeit von 12 Monaten Dauer nachweisen.

Studienaufbau Master

Im Master wird das Studium der beiden Fächer des vorauslaufenden Bachelorstudiums fortgesetzt. Auch im Master werden neben den beiden Fächern bildungswissenschaftliche Anteile studiert.

Insgesamt werden im Master 120 Credits erworben. Die Regelstudienzeit beträgt 4 Semester. Fach I und Fach II werden jeweils im Umfang von 32 Credits studiert, auf Bildungswissenschaften entfallen 11 Credits, auf das Praxissemester 25 Credits und auf die Masterarbeit 20 Credits.

Praxissemester

Das Praxissemester im Umfang von mindestens 5 Monaten Dauer dient dem Erwerb berufsfeldbezogener Grundlagen für die nachfolgenden Studienanteile und den Vorbereitungsdienst. Das Praxissemester soll im zweiten, spätestens aber im dritten Semester des Masterstudiums absolviert werden.

Förderschwerpunkte

Folgende Förderschwerpunkte können gewählt werden:

Förderschwerpunkt Lernen (nur BK)

Der Förderschwerpunkt Lernen stellt die Vermittlung von Kompetenzen zur Diagnose und individuellen Förderung von Schüler_innen unter erschwerten Lern- und Lebenssituationen in inklusiven Settings und an Förderschulen in den Mittelpunkt. Schwerpunkte des Studiums bilden, neben grundlegenden Theorien und Modelle im Förderschwerpunkt Lernen, Didaktik und Methodik des Unterrichts in heterogenen Lerngruppen, insbesondere Konzepte zur inneren Differenzierung und des Kooperativen Lernens, Diagnostik und individuelle Förderung, insbesondere in den Lernbereichen Sprache und Mathematik, sowie soziales Lernen, Berufsorientierung, Neue Medien und geschichtliches und politisches Lernen.

Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (nur BK)

Der Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (FS ES) beschäftigt sich mit Störungen im emotionalen Erleben und sozialen Verhalten. Neben begrifflichen und konzeptuellen Grundlagen zielt das Studium auf die Vermittlung von wissenschaftlich fundierten Erkenntnissen zu Erscheinungsformen und Diagnostik, Erklärungsmodellen sowie zu Prävention und Intervention von Störungen der sozialen und emotinalen Entwicklung in inklusiven Kontexten von Bildung/ Erziehung, Arbeit und Gesundheit. Die Studierenden entwickeln insbesondere Kompetenzen in den Bereichen Beratung, Diagnostik, Unterricht, Förderung sowie Evaluation und wenden diese in (schul-)praktischen Zusammenhängen an.

Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung (BK, Gym/Ges)

Beeinträchtigungen der körperlichen und motorischen Entwicklung sind in Art und Schweregrad vielfältig. Sie wirken sich fast immer auf grundlegende Lern- und Entwicklungsbereiche aus und können mit vielfältigen Folgen und Begleiterscheinungen in der Wahrnehmung, der Kommunikation und der Kognition verknüpft sein. Das Studium im Förderschwerpunkt körperliche und motorischen Entwicklung (FS KM) setzt sich differenziert mit den damit verbundenen Unterstützungsbedarfen im Kontext der jeweiligen Umwelten auseinander. Spezifische

Kompetenzen werden dabei zum Beispiel im Bereich der medizinischen Grundlagen, der Unterstützten Kommunikation, der inklusiven Medienbildung, des Parasports und der Bewegung sowie bei der Gestaltung von Bildungsprozessen mit Schüler_innen mit komplexen Beinrchtigungen oder mit lebensverkürzten Erkrankungen erworben.

Förderschwerpunkt Sehen (BK, Gym/Ges)

Der Förderschwerpunkt Sehen (FS S) beschäftigt sich mit Blindheit, Sehbeeinträchtigungen und visueller Wahrnehmung. Schwerpunkte im Studium sind Neurowissenschaften, Prinzipien der visuellen Wahrnehmung, funktionale Diagnostik des Sehens, Entwicklungs- und Aneignungsbedingungen bei Blindheit und differenter visueller Wahrnehmung, Selbstbestimmung, spezifische Technologien, die Vermittlung methodischer und didaktischer Kompetenzen im Anfangsunterricht (Kulturtechniken) und in herausfordernden Unterrichtsfächern (Kunst, Sport, Naturwissenschaften). Spezifische Fragen inklusiven Unterrichts, Frühförderung von Kindern mit Blindheit und Sehbeeinträchtigung wie auch Themen von Sehverlust finden im Studium Berücksichtigung.

Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (nur BK)

Der Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (FS SK) fokussiert den sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf von Kindern und Jugendlichen, deren Erwerb der Sprach- und Kommunikationsfähigkeit so umfänglich beeinträchtigt ist, dass diesem mit Hilfe allgemein pädagogischer Förderung nicht hinreichend entsprochen werden kann. Diese Beeinträchtigungen können spracherwerbsspezifisch sein oder als Folge intellektueller sowie sozio-kultureller Bedingungen entstehen. Ziele der sprachheilpädagogischen Intervention sind sowohl die Ermöglichung der sozialen Teilhabe in alltäglichen Sprachhandlungssituationen als auch die Nutzung von Sprache in unterschiedlichen Registern (wie Fachsprache und Bildungssprache) für den Aufbau und die Strukturierung von Wissen in allen schulischen Bildungsprozessen. Das Studium vermittelt grundlegende Einsichten in den Spracherwerb, mögliche Entstehungsbedingungen für dessen Beeinträchtigungen, sprachentwicklungsdiagnostische Verfahren sowie sprachheilpädagogische und evidenzbasierte Förderkonzepte. Darauf aufbauend werden Adaptionmöglichkeiten dieser Konzepte auf unterschiedlichen Fachdidaktiken sowie inklusive und exklusive Settings erarbeitet.